

Bulletin Photoglob.

Paraît 1 fois par mois. Prix de l'abonnement pour toute l'année:

pour la Suisse frs. 1.50
pour l'Etranger frs. 2.—

Les **annonces** se traitent de gré à gré. On est prié de les adresser à Photoglob Co. Zurich.

Pour la Rédaction: **Osw. Schroeder.**

Erscheint monatlich. Preis des Abonnements für das ganze Jahr:

für die Schweiz Fr. 1.50
für das Ausland (M. 1.60) Fr. 2.—

Inserate werden nach Vereinbarung aufgenommen und sind einzusenden an die Photoglob Co. Zürich

Für die Redaktion: **Osw. Schroeder.**

Strassenleben in Cairo.

Der Ausdruck Strassenleben hat in dieser merkwürdigsten der Städte mehr als sonstwo seine volle Berechtigung, da eine ganz leidliche Anzahl ihrer Einwohner ihr Leben zum grössten Teil auf der Strasse verbringt. Um dies bestätigt zu finden, ist es gar nicht nötig die Araberviertel abends aufzusuchen, es genügt, einen Spaziergang so gegen Mitternacht in dem belebtesten europäischen Stadtteil, nach dem Esbekieh-Park zu unternehmen, so wird man auf Schritt und Tritt in Lumpen eingebuttelte, dunkelfarbige Gestalten, liegend oder hockend, Arme und Kopf auf die Kniee gebettet, ihre Nacht im süssesten Schlummer verbringen sehen. Gestört werden diese armen Teufel von niemand, zu rauben giebt's da nichts und die Polizei würde nicht imstande sein, diese Masse der harmlos Obdachlosen zu beherbergen, welche ja auch keinem Menschen etwas thun, sondern froh sind, wenn man sie auf ihrem harten Lager, von der Not des Tages ausruhen lässt. — Was wir aber näher betrachten wollen, ist das Leben am Tage in der Hochflut des Verkehrs. Verblüffend wird schon Jedem, der das erste Mal nach Aegypten kommt, der tolle Verkehr in und um den Bahnhof herum sein. Da braucht man nicht erst, wie vielerorts beim Aussteigen, nach einem Dienstmann zu schreien, eine ganze Horde diensteifriger Brauner und Schwarzer sucht sich des Handgepäcks zu bemächtigen; Jungens springen nach Droschken und kommen „Backschisch“ heischend mit denselben angerast — kurz und gut, es ist um jeden Ankommenden ein Aufstand, als wenn ein lange erwarteter Prinz eingetroffen wäre. Fährt man nun nach seinem Hotel, so berührt man zunächst eine Anzahl von Strassen, welche einen durchaus europäischen Eindruck machen, nur mit dem Unterschied, dass alle Leute, welche wünschen, aus irgend einem Grunde die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, derartig schreien und brüllen, dass man die Befürchtung hegt, sie möchten sich eine Ader sprengen. Die geringste Kleinigkeit ruft ein Geschrei hervor, als wenn mehrere gespiess worden wären und wenn einige Araber eine kleine freundschaftliche Differenz zusammen auszumachen haben, glaubt jeder Uneingeweihte, die Beteiligten werden sich im nächsten Augenblick mindestens totschiessen. Es geschieht aber gar nichts, meistens gehen sie lachend auseinander. Der interessante Teil Cairos, abgesehen von den allbekannten 4000 jährigen Denkmälern der alten Aegypter (Pyramiden, Sphinx etc.), ist jedoch die Gegend wo die Araber wohnen, arbeiten und leben. Was sich in diesen engen, winkligen

und oft ziemlich schmutzigen Strassen an Sehenswertem in Fülle zusammendrängt, spottet jeder Beschreibung. Wir biegen von einer der Hauptstrassen, der Mehemed Ali, ab und befinden uns in kurzer Frist in einem Gewirre von Gässchen, aus denen wir uns allein wohl nicht so bald wieder herausfinden würden. Links und rechts Häuserruinen mit herabgestürzter Fassade, in welchen sich jedoch im Parterre noch kleine Verkaufsläden, ein Café und sonst was befinden und wenn der erste Stock nicht gänzlich in Trümmern liegt, sehen wir, mit Hilfe von Lappen, Stangen, alten Fetzen und einigen Brettern noch eine Wohnung der primitivsten Art errichtet, deren ganze Herrlichkeit allerdings, wenn es einmal regnet, was glücklicherweise höchst selten vorkommt, sofort zusammenfällt. Dicht daneben hingegen befinden sich noch gut erhaltene, alte arabische Häuser, mit höchst zierlichen Fenstern und Balkonen. Da der Mohamedaner, soviel er sich selbst auch in der Liebe Freiheiten gestattet, auf strenge weibliche Zucht in seiner eigenen Familie hält und er gut genug weiss, dass das Weib, wenn es Versuchen ausgesetzt wird, gar leicht auf Abwege gerät, so trägt er dafür Sorge, dass die Möglichkeit solcher Lockung einfach ausgeschlossen ist. Diesem Umstand verdanken denn diese reizenden, aus einer Unzahl ganz winziger Säulchen, aus denen die Fenster- und Balkonläden bestehen und in zierlichste Muster zusammengesetzt sind, ihre Entstehung, welche durch ihre Verschiedenheit einen prächtig architektonischen Schmuck der Gebäude bilden. Diese Läden bleiben nach der Strassenseite zu stets geschlossen, kein weibliches Wesen darf dieselben ohne spezielle Erlaubnis ihres gestrengen Gebieters öffnen, oder gar unverschleiert sich am Fenster zeigen und so kann denn selbst der eifersüchtigste Gatte seelenruhig sein Haus verlassen, weiss er doch seine Frauen in seiner Abwesenheit gut bewacht durch seine Schwarzen, kein fremder Mann darf seine Wohnung in seiner Abwesenheit unerlaubt betreten, sein Weib muss ihm treu sein, es mag wollen oder nicht — der Hausfreund ist hier ein unbekanntes und, weil ihm der fruchtbare Boden fehlt, schlecht gedeihendes Unkraut. — Macht eine Strasse schon durch diese eigenartigen Baulichkeiten und ruinenhaften Häuser einen höchst pittoresken Eindruck, so gewinnt jedoch das Ganze noch durch irgend eine der vielen alten Moscheen, mit den schlanken, zierlichen Minarets und feinen Ornamentik den richtigen malerischen Abschluss im Hintergrund. Und was bergen diese

kleinen schrankartigen Läden der Häuser nicht Alles an interessantem Treiben. Die Händler der verschiedenartigsten Gegenstände hocken da mit gekreuzten Beinen in einem Raum, der, nicht viel grösser als ein Kleiderschrank, mit Regalen und Schubfächern an den drei Seiten angefüllt ist. Der Käufer steht auf der Strasse und bringt sein Anliegen vor. Unser beturbanter Händler braucht sich nicht der Mühe des Aufstehens zu unterziehen, er kann alle Gegenstände mit der Hand erreichen und zeigt sie uns zur Auswahl; handelt es sich um kleine Gegenstände, Schmucksachen, Edelsteine, Parfüme, Kräuter etc., so zieht er hinter, neben oder über sich kleine Kästchen hervor, ohne sich mit einem Blick zu orientieren, er findet und greift Alles, was er braucht ohne zu fehlen, sucht nicht und weiss genau was er hat. Besteht das Geschäft aus einem etwas grösseren Kasten, so hockt gewöhnlich ein Zweiter mit darin, der nötigenfalls etwas zureichen kann. Der Ankauf eines Gegenstandes geht indessen nicht so einfach ab; der arabische Händler hat keine festen Preise, er richtet ihn ein je nach dem Käufer. Die Sache ist daher etwas heikel, wenn man nicht geleimt sein will und so macht man denn ein miserables Gebot, worauf der Mann lächelt, jammert und den Gegenstand wieder in den Kasten legt. Man legt etwas zu, schickt sich zum Weggehen an; die Sache wird wieder hervorgeholt, hin und hergefeilscht und zuletzt ist das Geschäft vielleicht mit dem dritten Teil des ursprünglichen Preises fertig. Halte den Mann stun-

denlang auf, lass dir fast alle seine Herrlichkeiten zeigen und kaufe zuletzt gar nichts, so wird er nie böse werden, bleibt stets geduldig und freundlich und wenn du gehst, spricht er die Hoffnung aus auf „bukra“ (morgen). Und was schlängelt sich da nicht Alles in dichtem Gedränge durch die Gassen. Esel mit Körben rechts und links, gefüllt mit Verkaufsware, sowie prächtige Grautiere der feinsten Gattung zum Reiten, auf denen auch dicht verschleierte Frauen nach Männerart sitzen mit ganz hochgezogenen Beinen; Karren, vierrädrig mit einer ganzen Partie hockender Weiber und Kinder darauf; Kamele hoch beladen mit schweren Lasten; Wasserträger, tiefgebückt unter der mit Wasser gefüllten Eselshaut keuchend, Verkäufer mit Leckereien, mit Orangen, Bananen, Limonade und allem nur denkbaren Krimskrans; dazwischen Frauen mit ihren schwarzen, hemdartigen Gewändern, grosse Wasserkrüge oder alle möglichen anderen Gegenstände auf dem Kopfe, Herden von Schafen und Unmassen schmutzig lumpiger Kinder. Und fast Alle schreien ihre Waren so laut als sie können aus oder lärmern und kreischen zum Vergnügen. Es ist nicht leicht all' dies Treiben zu schildern, doch hoffe ich dem werten Leser ein ungefähres Bild dieses eigenartig, anregend reizvollen Durcheinander gegeben zu haben, welches freilich immerhin nur eine schwache Vorstellung des Lebens in dieser hochinteressanten Stadt zu geben vermag.

O. S.

Unerlaubte Reproduktion von Photographien.

Der Photographie-Verlag Frères Charnaux & Cie. in Genf versendet nachstehendes Cirkular, mit dessen Inhalt das „Bulletin Photoglob“ durchaus einverstanden ist.

„Indem wir uns auf die Entscheidungen und Urteile beziehen, die zu unsern Gunsten von dem Gerichte erster Instanz, dem Gerichtshofe von Genf und zuletzt von dem schweizerischen Bundesgerichte am 15. September 1899 abgegeben wurden, richten wir die Aufmerksamkeit der Interessenten auf die Thatsache, dass der Abdruck von Photographien, durch welches Verfahren es auch sei, einen unerlaubten Akt in den Augen des Gesetzes in sich schliesst.

„Das schweizerische Bundesgericht drückt sich in seinem Urteilspruche folgendermassen aus:

„Nach Artikel 1 des Gesetzes vom 23. April 1883 besteht das literarische oder künstlerische Eigentum in dem ausschliesslichen Recht der Reproduktion und Ausführung von Werken der Literatur und der Kunst.

„Jede Vervielfältigung ist also im Sinne des Gesetzes unerlaubt. Das schweizerische Gesetz, das von den Prinzipien des französischen Rechtes beeinflusst ist, hat dem Verfasser das ausschliess-

liche Recht zur Reproduktion seiner Werke mit allen Mitteln und Wegen zu sichern gewusst, vorbehaltlich Ausnahmefälle, die vorzusehen sind.

„Sein Zweck ist gewesen, dem Verfasser den vollständigen Gewinn seiner Arbeit zukommen zu lassen; infolgedessen wird das Recht des Verlegers verletzt durch jede Reproduktion des ursprünglichen Werkes, das demselben einen Teil seines Nutzens wegnimmt oder wegnehmen kann.

„Die Vervielfältigung ist also untersagt, unter welcher Form sie auch bewerkstelligt sei, mag die Methode selbst ganz verschieden von derjenigen sein, die der Erfinder angewendet hat.“

Der Verleger eines photographischen Werkes, das nach dem Gesetze eingetragen, ist also in der Schweiz geschützt, nicht allein gegen die Reproduktion durch die Photographie selbst, sondern auch gegen die Vervielfältigung in anderer Weise, wie z. B. Zeichnungen, Kupferstiche, Steindruck, Malerei, etc.

„Wir haben uns deshalb veranlasst gefühlt, diese Hauptzüge eines von dem höchsten Gerichte unseres Landes ausgesprochenen Urteils zu veröffentlichen, um

genau die Rechte darzulegen, die uns das Gesetz vom 23. April 1883 zuspricht.

„Es ist fernerhin noch daran zu erinnern, dass das Wort „deponiert“ und der Name des Photographen nicht obligatorisch auf den photographischen Erzeugnissen bemerkt zu werden brauchen. Infolgedessen muss sich jeder Verleger, der eine sich im Handel befindende Photographie herausgeben will, genau nach dem Namen des Photographen erkundigen, um von diesem die Erlaubnis zur Veröffentlichung zu erhalten.

Unterlässt er dieses jedoch, so begeht er einen Fehler, für den er eine Verantwortlichkeit zu tragen hat.

„Indem wir uns auf vorhergesagtes beziehen, erklären wir hiemit, dass alle unsere Kollektionen von photographischen Ansichten deponiert sind und dass wir jede Nachahmung unserer Originale aufs strengste verfolgen.“

Wir haben nur beizufügen, dass auch die Aufnahmen der Photoglob Co. deponiert sind und somit auch im Auslande einen ebenso vollen Schutz geniessen, als in der Schweiz.

Reproduction illicite de photographies.

Les éditeurs Frères Charnaux et Cie. à Genève envoient la circulaire suivante, avec le contenu de laquelle le „Bulletin Photoglob“ est pleinement d'accord.

„En nous référant aux arrêts et décisions rendus en notre faveur par des tribunaux de première instance, le tribunal cantonal de Genève et en dernier lieu par le tribunal fédéral suisse le 15 Septembre 1899, nous attirons l'attention des intéressés sur le fait, que la reproduction de photographies, par quel procédé que ce soit, comporte devant la loi un acte illicite.

„Le tribunal fédéral dit dans son jugement ce qui suit:

„D'après l'article 1^{er} de la loi du 23 Avril 1883, la propriété littéraire et artistique consiste dans le droit exclusif de la reproduction et de l'exécution d'œuvres d'art et de littérature.

„Toute reproduction est ainsi interdite. La loi suisse, influencée par les principes du droit français a su par tous les moyens assurer à l'auteur le droit exclusif de reproduction de ses œuvres, sauf les cas exceptionnels prévus.

„Son but était d'assurer à l'auteur le bénéfice entier de son travail; les droits de l'éditeur sont donc lésés par chaque reproduction de l'œuvre originale qui lui enlève, ou peut lui enlever, une partie de ses bénéfices.

„La reproduction est par conséquent interdite, sous n'importe quelle forme que ce soit, même quand

la méthode suivie diffère entièrement de celle employée par l'inventeur.“

L'éditeur d'une œuvre photographique, déposée conformément à la loi, est donc protégé en Suisse, non seulement contre la reproduction, même par la photographie, mais par n'importe quel autre moyen, tels que dessin, gravure, lithographie, peinture, etc.

„C'est pourquoi nous nous sommes cru obligés de publier les principaux traits des jugements rendus par la plus haute cour de notre pays, en vue d'exposer exactement les droits que nous confère la loi du 23 Avril 1883.

„Rappelons encore que l'inscription „déposé“ et le nom du photographe ne doivent pas nécessairement figurer sur les produits photographiques. Il s'ensuit que chaque éditeur qui veut publier une photographie se trouvant dans le commerce, doit rechercher le nom du photographe et obtenir de celui-ci le droit de publication. S'il ne le fait pas, il commet une faute dont il portera la responsabilité.

„En conséquence, nous déclarons que toutes nos collections de vues photographiques sont déposées, et que nous poursuivrons rigoureusement toute imitation de nos originaux.“

Nous ajouterons seulement que tous les clichés de la Photoglob Co. sont également déposés et jouissent de la même protection à l'étranger comme en Suisse.

Photochrom-Postkarten

Erste Auszeichnungen:

Internationale Ansichtskarten-Ausstellung
NIZZA 1899:

Goldene Medaille
und
Ehrenkreuz der Stadt Nizza.



Internationale Ansichtskarten-Ausstellung
GENÈVE 1899:

Grosse Goldene Medaille.

Reichhaltige Kollektion aus der Schweiz und Dalmatien.

Schmetterlings-Postkarten
Alpenblumen-Postkarten

Tiroler Alpenflora-Postkarten
Schweizer Militär-Postkarten.

Lichtdruck-Postkarten

in feinster Ausführung.

== Grossartige Kollektion aus der Schweiz und Tirol. ==

Über 500 verschiedene Sujets.

Schweizerdorf in Paris 1900

10 verschiedene Postkarten in Braundruck

nur noch bis Ende Mai erhältlich.

Ausführliche Verzeichnisse erscheinen in nächster Zeit.

ZÜRICH.

PHOTOGLOB Co.

PHOTOGLOB Co., ZÜRICH-LONDON.

Nouvelle série de vues: — Neu sind erschienen:

PHOTOCHROMS.

Format I.

- 911 = München. Hofbräuhaus-Hof.
912 = „ Hofbräuhaus.

Format II.

- 9800 = France. Dinard. La Place.
9825 = „ Dinard. Bec de la Vallée.
16837 = Deutschland. Breslau. Blick von Hofteihöhe.
16838 = „ Breslau. Südpark-Restaurant.
16840 = „ Chemnitz. Schloss Miramar und Teich.
16841 = „ Kassel-Wilhelmshöhe. Blick von Hölle auf Schloss und Stadt.
16842 = „ Kassel-Wilhelmshöhe. Die Löwenburg.
16843 = „ „ Schloss und Herkules.
16844 = „ „ Herkules und Kaskaden.
16845 = „ „ Plutogrotte mit Herkules.
16846 = „ „ Der neue Wasserfall.
16847 = „ „ Karlsae. Orangerie.
16848 = „ „ Generalansicht.
16849 = „ „ Die neue Lutherkirche.
16850 = „ „ Friedrich-Wilhelmplatz.
16851 = „ „ Fuldabrücke.
16852 = „ „ Regierungsgebäude.
16854 = „ Heringsdorf. Casino.
16860 = Böhmen. Der Jeschen bei Reichenberg.
16861 = „ Reichenberg.
16862 = Sachsen. Bad Elster.
16863 = „ „ Kurhaus.
16864 = Böhmen. Franzensbad. Franzensquelle und Kursal.
16866 = Preussen. Arnstadt.
16869 = „ Naumburg a. d. Saale.

Photoglob Co., Zürich.

Panoramas — Kunstgemälde.

PANORAMAS

Kleinformat — Petit Format.

- 4663 Sud-Tirol. Trient. 17 × 43 cm.
4664 Ober-Baiern. Reichenhall. 17 × 45 cm.
4669 „ Partenkirchen. 17 × 45 cm.

Mittel-Format — Format Moyen.

- 4662 Tirol. Cortina. 19,3 × 66 cm.
4670 Paris en 1900. Vue générale de l'Exposition. 21,5 × 59,5 cm.

Kunstgemälde-Reproduktion.

Reproductions d'Oeuvres de Maître.

- 101 Angelo di Melozzo I. 28 × 35 cm.
102 „ „ II. 26 × 38 „

Folgende Nummern, welche einige Zeit auf Lager gefehlt haben, sind wieder vorrätig:

Les Numéros suivants qui ont manqué sont de nouveau en magasin:

Format II.

- 1722 = Ober-Baiern. Reichenhall. Generalansicht.
6020 = Innsbruck. Maria-Theresiastrasse.
6466 = Tirol. Kufstein vom Zellerberg.
9405 = Bauernhaus im Schwarzwald.
16487 = Chamonix. La Flégère et la mer de glace.

PANORAMA

Mittel-Format — Format Moyen.

- 4644 Lugano con San Salvatore e Monte Brè.



Photoglob Co., Zürich.

Photochroms — Format II.

16878 =	France. Paramé. Casino et Grand Hôtel.
16880 =	« Dinan. Vue générale.
16881 =	« St. Malo. Port et Grande Porte.
16882 =	« « Portes Saint Vincent.
16885 =	« Nice. Monument du Centenaire.
16888 =	« Gimiez. Hotel Excelsior Regina Palace.
16912 =	Harz. Wernigerode. Altes Haus.
16913 =	« « Das alte Rathaus und Schloss.
16921 =	Tirol. Längenfeld.
16930 =	« Brixen I.
16933 =	« St. Ulrich mit Setscheda.
16934 =	« « mit Sella und Langhofgruppe.
16935 =	« St. Christina.
16944 =	« Sterzing.
16948 =	« Klausen.
16949 =	« Trient. Generalansicht.
16952 =	« « Generalansicht.
16953 =	Schweiz. Meiringen gegen das Haslital.
16955 =	« « den Hasliberg.
16957 =	« Luzern. Polytechnique Chalet Seeburg.
16959 =	Ober-Bayern. Königssee. Dorf Königssee.
16960 =	Oesterreich. Salzburg. Parsch.
16961 =	« Salzburg. Pferdeschwemme.
16970 =	« Achensee. Scholastika.
16973 =	Thüringen. Wartburg. Luthersruhe.
16974 =	France. Vichy. Chalet occupé par l'Empereur.
16975 =	« Vichy. Hôtel de Ville. Postes et Télégraphes.
16976 =	« Bussat près Vichy. Château de Bourbon.
16977 =	« Vichy. Source Lordy.
16978 =	« « Le Casino.
16979 =	« « Le Parc.
16980 =	« « Source des Célestins I.
16981 =	« « Château de Randon près Vichy.
16982 =	« Vichy. Etablissement Lordy.
16983 =	« « Source des Célestins. Intérieur.
16984 =	« « Le Chaussin.
16985 =	« « Source de l'Hôpital.
16986 =	« « Pavillon Sevigne.
16987 =	« Thiers. Puy-de-Dôme.
16988 =	« Vichy. Pont sur l'Allier.
17132 =	« Les Malvaux près Vichy.
17133 =	München. Festsaalbau.
17134 =	« Nationalmuseum.
17135 =	« Hofbräuhaus-Hof.
17136 =	« Hofbräuhaus.
17137 =	Ober-Bayern. Partnachklamm I.
17138 =	« Partnachklamm II.
17139 =	« Risssee.
17139 =	« Badensee mit Hotel.

Photoglob Co., Zürich.

Photochroms — Format II.

17140 =	Ober-Bayern. Brücke i. d. Höllenthalklamm.
17141 =	« Angerhütte im Höllenthal.
17142 =	« Blick von der Angerhütte.
17143 =	« Partie mit der Zugschraube am Brett.
17144 =	« St. Anton mit Wettersteingebirge.
17145 =	« Partenkirchen mit Wettersteingebirge.
17146 =	« Königsbau a. d. Schachen.
17147 =	« Hinterrandl vom Schachen aus.
17148 =	« Aussicht vom Schachen aus.
17149 =	« Schachensee.
17150 =	« Blaue Gumpen mit Jägerhütte.
17151 =	« Angerhütte.
17152 =	« Angerhütte mit Hochwanner.
17153 =	« Krönerhütte am Platt.
17154 =	« Raintalerbauer bei Partenkirchen.
17155 =	« Eckbauer Alpe bei Partenkirchen.
17156 =	« Der Seeensee bei Lermoos.
17157 =	Tirol. Der Draehensee bei Lermoos.
17158 =	« Reutte.
17159 =	« Der Plansee.
17160 =	« « mit der Forelle.
17161 =	« Lermoos mit der Zugschraube.
17162 =	Ober-Bayern. Neuschwanstein.
17163 =	« « Übernurgau vom Kreuz aus.
17164 =	« « mit dem Kofel.
17165 =	« « von der Ettaler-Strasse aus.
17166 =	« « Strasse.
17167 =	« « mit Lober.
17168 =	« Schloss Linderhof.
17169 =	« « Die Terrasse.
17170 =	« « Neptunbrunnen.
17171 =	« Koehel am Koehelsee.
17172 =	« Der Walchensee mit Urfeld.
17173 =	« Walchensee.
17174 =	« « mit Herzogstand.
17175 =	« « mit Herzogstand.
17176 =	« Leutaschklamm I.
17177 =	« « II.
17178 =	« Hinterriss. Herzogl. Jagdschloss.
17179 =	« Vorderriß.
17180 =	« Wallgau und Krim mit Karwendelgebirge.
17181 =	« Krollenköpf. Unterkunftsbaus.
17182 =	« Wettersteingebirge vom Krollenköpf aus.
17183 =	« Urfeld am Walchensee mit Herzogstand.
17184 =	« Wolfrautshausen.

Photoglob Co., Zürich.

UNGER & HOFFMANN

Trockenplattenfabrik, Fabrik photographischer Papiere

sowie

sämtlicher photographischer Bedarfsartikel für Amateur- und Fachphotographen.

DRESDEN A.

Reissigerstrasse 34, 36 u. 38



BERLIN SW.

Jerusalemstrasse 6

empfehlen ihre rühmlich bekannten und über den ganzen Erdball verbreiteten

Special-Erzeugnisse:

Apollo-Trockenplatten, bestes, zuverlässigstes und gleichmässigstes Fabrikat.

Auch orthochromatisch von hervorragender Qualität.

Apollo-Diapositivplatten, allen andern Erzeugnissen weit überlegen.

Platinpapier mit Heiss- oder Kaltentwicklung, in Fachkreisen als unübertroffen bekannt.

Celloidinpapier, sehr haltbar, rasch kopierend und von prachtvollem Ton.

Albuminpapier von langbewährtem Rufe.

Apparate sowie sämtliche Bedarfsartikel für Photographie zu civilen Preisen.

— **Permanente Ausstellung** —

photographischer Einrichtungen und Neuheiten

zu deren Besuch höflichst eingeladen wird.

Haupt-Preisliste 580 Seiten stark, mit 400 Illustrationen, steht unserer geehrten Kundschaft zu Diensten.

Cardinal-Films

TELEPHON No. 3073.

Neueste, epochemachende Erfindung für Negative, Diapositive, Vergrößerungen, Röntgenaufnahmen, billigster Ersatz für Trockenplatten, haben geringes Gewicht, sind unzerbrechlich, nicht brennbar und nicht explosiv, können per Briefpost versandt werden, erfordern keinerlei besondere Entwickler und Vorrichtungen, geben keine Lichthöfe und keine Solarisation, sind ebenso leicht zu handhaben als Trockenplatten, rollen nicht in den Bädern, lassen sich leicht retouchieren, können von beiden Seiten kopiert werden, vertragen Hitze und Kälte, lassen sich mittelst gewöhnlicher Schere auf alle Formate zerschneiden. —

Untersucht und begutachtet am Eidgen. Polytechnikum Zürich.

In Blättern und Spulen in allen Grössen erhältlich.

Prospekte und Preis-Courants sind zu beziehen durch

Das Bureau der Photochem. Industrie in Zürich I

Gessnerallee 3, Part., — Telegr.-Adr. **Cardinal-Films, Zürich.**

Fabrique et Magasins
de Cartons et Papiers

GEORGE CHANAL, Genève

Usine hydraulique

Cartons de toutes forces

et cartes pour revendeurs d'articles photographiques.

MEYERS

Mehr als 147.100 Artikel u. Verweisungen.

= Vollständig liegt vor =

in 5., neubearbeiteter und vermehrter Auflage:

272 Hefte
je 50 Pf.
17 Bände
je 8 Mk.

KONVERSATIONS-

17 Bände
in Halb-
leder geb.
je 10 Mk.

Probehefte und Prospekte gratis durch
jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.

Mit 1088 Bildertafeln u. Kartenbeilagen.

LEXIKON

10.500 Abbildungen.



Vielfach prämiert.

Illustrierter Preis-courant
über
photographische Apparate
und
Bedarfsartikel
gratis und franco.



farbenempfindliche
hochempfindliche

Platten und Films

Opal- und Diapositiv-Platten.

Zu kaufen gesucht.

Ein gut eingeführtes Kunstgeschäft. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

PHOTOCHROM-

NUMMERN-KATALOG

27. AUSGABE

erscheint in nächster Zeit und wird sämtlichen Verkaufsstellen sofort zugesandt.

Photoglob Co.

Engel-Feitknecht & Cie., Twann (Schweiz)

— 3 Gegründet 1874. —

PHOTOGRAPHISCHE APPARATE

für Amateure, Fachphotographen in allen Ausführungen.

Grösstes Lager sämtlicher ins photographische Fach einschlagender Artikel.

➡ Grosser illustrierter Katalog auf Verlangen gratis und franko. ➡

HOLZSCHNITZWAREN



in feiner Ausführung
sowie

geschnittene Galanterie-Artikel

mit Aufschriften oder Ansichten versehen

sehr beliebt als Reise-Andenken
empfehlen

OTTO KNITTEL & Cie., Holzschnitzerei MEIRINGEN, Schweiz.

Kleinschreinerei mit elektrischem Kraftbetrieb.

Preis-
listen
gratis
und
franko.



PHOTOGLOB Co., ZÜRICH-LONDON.